

Aus den Thoren Lichtunggossen
 Trat mein Lieb entgegen mir,
 Bäume, Blüten, Keime, Sprossen
 Neigten grüßend sich vor ihr.

Auf dem Haupt die lichten Kronen,
 An der Brust den Lilienglanz,
 Stand, wie unter Millionen,
 Sie, die Königin des Land's.

Blumen waren ihre Diener,
 Sammtbarette um das Haupt,
 Und ihr Thron, so herrlich schien er,
 Rings mit seid'nem Moos belaubt.

O da stürzt' ich voll der Gluthen
 Zu der Himmlischen dahin,
 Und die milden Moldausfluthen
 Sah'n der Liebe Lusterglühn.

Ach, daß es ein Traum gewesen,
 Daß auch dieses Bild zerrann:
 All' mein Leben, all' mein Wesen
 Hanget ewig wohl daran;

Sieht im Wachen und in Träumen
 Nur die herzensallerliebste Maid, —
 Schmerzen, Seufzer, Thränen reimen
 Sich zum Liede für mein Leid.

Klagend weht das Spiel der Saiten,
 Das in süßer Ruhe lag,
 Denk' ich Deiner Herrlichkeiten
 Wundervolles, liebes Prag!

Jacques Poltrot,
 (Fortsetzung.)

3.

Lange überließ Pierre das Fahrzeug den Wellen.
 — „Kennst Du nicht Franz von Billi?“ tönte es
 immer noch in seinen Ohren und jeder dunkle Schat-
 ten einer vorüberziehenden Wolke schien ihm Franz
 von Billi zu seyn, der drohend ihm folgte. Dann
 ruderte er mit angestrongter Kraft, er wollte ihm ent-
 fliehen, gleichviel wohin. Und erst als der Morgen
 zu grauen begann, erinnerte ihn der salbe Dämmer-
 schein an seinen Auftrag; schnell wand er den Nachen
 nach Echelles, landete dort, schwang sich auf Pol-
 trot's Roß, welches er bereit fand, und jagte durch
 den Busch von Villemeux nach St. Nicolas, dem
 Quartiere des Admirals.

Schon von fern sah er Bewegung von Truppen.
 Er eilte auf sie zu. — „Wo ist der Admiral?“ rief
 er der ersten Abtheilung entgegen, die unfern Marville
 auf ihn stieß. Sie verstanden ihn nicht. Es war
 eine Fahne deutscher Reiter. Er jagte weiter, überall
 die nämliche Waffengattung, die sorglos und unbe-
 kümmert ihre Pferde fütterte und eben erst aus ihren

Quartieren gerückt zu sein schien. Endlich, da wo
 der Thalgrund bei St. Nicolas an den Busch von
 Villemeux hinunter sich nach der Eure zieht, sah er
 einen Trupp Reiter, der Franzosen zu seyn schien,
 ihm entgegen kommen. Er jagte auf sie zu — und
 vor ihm hielt der Prinz Condé.

Was bringt Ihr, junger Mann? rief ihm dieser
 entgegen.

Der Connetable ist bei St. Seanne über die
 Eure gegangen. Mich schickt Jacques Poltrot, gnä-
 diger Herr. — Ich selbst sah die Brücken schlagen.

Ha! — rief der Prinz — so hatte ich doch Recht,
 Chatillon-Viancour! — schnell eilt nach St. Nicolas
 zum Admiral, meldet ihm, was Ihr eben gehört.
 Sagt ihm, hinter Marville sammelte ich die Reiter
 — auf der Straße nach Dreux rücken wir vor. —
 Ist Eure Gegenwart dort nothwendig? — fragte er
 Messire Pierre nach einem kurzen Schweigen, indem
 er den Arm nach der Gegend von Dreux steckte —
 Müßt Ihr zurückkehren?

Nein, gnädiger Herr! — sagte der Jüngling be-
 scheiden — Man kennt mich kaum im königlichen
 Heere, und ich bin gern im Augenblicke der Schlacht
 bei meinen Glaubensgenossen.

Der Prinz winkte einem Stallmeister. Dieser
 verstand ihn, schloß sich an Pierre an und führte
 ihn in einiger Entfernung hinter den Trupp, welcher
 den Prinzen umgab.

Moui! — rief jetzt der Prinz — Du stehst an
 der Spitze der Edelleute von Poitou, der Bretagne
 und Anjou. Auf Deinen Haufen vertraue ich am
 meisten. Du bleibst bei mir — Franz von Guise ist
 unser Ziel. Dir, Bussy, übergebe ich den Connetable,
 denke an seine schönen Reden vor Rouen. Das
 Fräulein von Limeuil ist Dir verwandt, übernimm Du
 die Rache. — Bussy beugte sich schweigend, der Zug
 ging langsam vorwärts.

Schon sahen sie in der Ferne die königliche Ar-
 mee heran woger. Der Prinz ordnete alles, machte
 auf der großen Straße bei Marville Halt, nahm die
 3000 deutschen Reiter in die Mitte, die Esquadrons
 von Moui und d'Avaret auf die Flügel und so er-
 wartete er die Ankunft des Admirals, der nur lang-
 sam mit den deutschen Lancknechten und der gas-
 konischen Infanterie heran rückte.

Schon hatte sich die königliche Armee zwischen
 Blainville und Epinay gestellt. Der alte Connetable
 von Montmorency, das Haupttreffen führend, rückte
 zwischen beiden Dörfern, der Marschall von St. An-